

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **6 (1950)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Herbstmonat 1950

6. Jahrg. Nr. 9

34. Jahrgang der „Mitteilungen“

Swiß Yodlers

„Zwischen diesen Ansprachen waren Martheli Mumenthaler und Breneli Pfyl als Girl Yodlers zu hören . . .“ Aber au, Martheli! Aber au, Breneli! Doch halt, Ihr könnt ja eigentlich nichts dafür, daß Euch ein raffig schreiben wollender Berichterstatter auf anglo-amerikanisch vorstellt. Lassen wir dem Herrn sein Vergnügen. Bald werden Euch wohl an unsern Schwing- und Äplerfesten stämmige Herdsman als Flag Swingers Gesellschaft leisten, bei einem Gütterli Coca-Cola.

Inzwischen wird ja auch im schweizerischen Markenwald fleißig auf englisch weitergejodelt. Warum nicht in einer Freiburger „Novelty“-Villa wohnen und das Auto mit „Washmobile“-Apparaten aus Genf reinigen? (Eignen sich auch zum Waschen Deines St. Galler „Roll-Baby“-Kinderwagens.) Vielleicht ist besagte Villa sogar mit einem „Tree-Cook“-Kochherd, in Züri fabriziert, eingerichtet. Für die Dame sei „Mylady“-Wäsche aus Rheineck empfohlen, für den smarten Herrn ein „Union-Collar“-Kragen mit „Boy“-Kragenhalter von der St. Jakobstraße zu Basel, a mim Rhn. Daß ebenfalls ein Basler Konfektionshaus ganze Inserate in englischer Sprache abfaßt, soll natürlich seine „newest english sports jackets“ erst recht begehrenswert machen. Für Kinderbekleidung jeder Art gibt es die Marke „Play-Boy“, der Fabrikant wohnt an der Tellstraße Nr. 2 in einer schönen, alten Ostschweizer Stadt. Nach Basel hinwiederum weisen die Fabrikmarken „Clean-Air“ und „Good-Air“ für hygienische Artikel.

Auf ein Stück echten Luzerner „Alps-Pride“-Käses mundet eine